

Zeitschrift: Schweizerische Bauzeitung
Herausgeber: Verlags-AG der akademischen technischen Vereine
Band: 47/48 (1906)
Heft: 11

Wettbewerbe

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 04.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

konstruktion begrüßen. Ohne unnützen Aufbau wirkt ein Steinbau durch die Form allein leicht und wuchtig zugleich.

Am zweiten Tag sprach zunächst Prof. *Baumeister* aus Karlsruhe über Grundsätze des Städtebaus. Dem Vortrag lag eine Veröffentlichung zugrunde, die vor mehreren Monaten in Fachblättern erschienen ist. Korreferent war Prof. *Hocheder* aus München. Alsdann sprach Prof. *Widmer* aus Karlsruhe über die Grundlage des neuen Stils: Die moderne Stilrichtung ist die bewusste Reaktion gegen die Universalfassade, die alles Eigentümliche erdrückt hat. Die Ansicht, dass dem Eisenstil die Zukunft gehöre, ist nur relativ wahr. Wir sehen, wie der Architekt die skelettartigen Konstruktionen umkleidet und auf die Form des Steines zurückzuführen sucht. Im wesentlichen sind wir noch heute auf die uns von den Alten hinterlassenen Formen angewiesen. Es gilt, die alten Formen mit neuem Geiste zu erfüllen. So ist der moderne Barock-, Rokoko- und Empirestil entstanden. Nicht praktische, sondern ästhetische Rücksichten sind die Elemente, von denen wir den neuen Stil erwarten dürfen. Der Stil des Rokoko, der Zeit einer müßiggängerischen Aristokratie passt nicht in die ernste, fast nüchterne Epoche unseres arbeitenden Bürgertums. Der prägnanteste Ausdruck unserer Kultur ist die Maschine. Sie schuf eine neue Formenwelt. Bis die Künstler die eigentümliche Schönheit dieser Formenwelt erkannten, dauerte es einige Zeit. Alle die Schöpfungen der modernen Technik tragen den Stempel einfacher, klarer Zweckmässigkeit. Und so entwickelt sich auch unsere Baukunst auf dem Boden der Sachlichkeit. Das Ornament beginnt abzuwirtschaften. Zweckmässig und schön ist allerdings nicht gleich. Aber die Proportion kam durch die Technik in den Stil. Während in früheren Zeiten die Baukunst das Gewerbe beeinflusste, ist es heute umgekehrt. Die künstlerische Erziehung des Ingenieurs gewinnt immer mehr an Wichtigkeit, denn auf ihr beruht vorzugsweise die Gestaltung der äussern Umgebung unseres Kulturlebens. Auf diesem Wege gelangen wir wieder zur Einheit zwischen Kunst und Kultur, zwischen Kunst und Leben. In der Monumentalkunst ist die Sicherheit noch nicht eingetreten, wie in der Raumkunst, welche auf dem Wege von Darmstadt bis Dresden einen bedeutenden Fortschritt aufweist. Dort herrschte noch der Eklektizismus, aber doch hat auch hier schon Wien gezeigt, wie mit den einfachsten Mitteln die grössten Wirkungen erreicht werden können. Von der glatten Wand der bürgerlichen Wohnung bis zu den aufgelösten Mauern des modernen Warenhauses breitet sich ein unendlicher Reichtum formaler Möglichkeiten. Nachdem der Vortragende noch die Aufgabe der modernen Plastik und Malerei besprochen und dabei Meunier als Beispiel hingestellt hatte, führte er zum Schlusse den Nachweis, dass die Führung in dem Streben nach dem neuen Stil bei den nordischen Völkern, insbesondere bei Deutschland, ruhe. Mit diesem, sehr beifällig aufgenommenen Vortrag erreichte die Wanderversammlung ihr Ende.

Miscellanea.

Monatsansweis über die Arbeiten am Rickentunnel. Im Monat August ist der Richtstollen auf der Südseite um 107,0 m, auf der Nordseite um 38,4 m, zusammen somit um 145,4 m vorgetrieben worden. Dadurch hat die Richtstollenlänge südseits 3111,0 m, nordseits 3659,2 m, und im ganzen 6770,2 m gleich 78,7 % der Gesamtstollenlänge (8604 m) erreicht. Der Firststollen war Ende des Berichtmonats südseits auf 2864 m, nordseits auf 2234 m, zusammen auf 5098 m, der Vollausschlag auf 2737 m¹) bzw. auf 2180 m, im ganzen auf 4917 m fertig erstellt. Das Mauerwerk der Südseite war auf 2708 m¹) in den Widerlagern und 2700 m im Gewölbe, jenes der Nordseite auf 2162 m bzw. 2124 m vollendet. Bis auf die Tunnelsohle und Tunnelohle waren südlich 1798 m, nördlich 2124 m, im ganzen also 3922 m des Tunnels fertig gestellt. Die Arbeiterzahl belief sich im August auf sämtlichen Baustellen zusammen auf durchschnittlich 1336 Mann. Das an der Tunnelmündung ausfliessende bzw. ausgepumpte Wasser betrug südseits 13 Sek.-l., nordseits 2 Sek.-l. Der Stollenvortrieb durchfuhr auf beiden Seiten wie bisher Mergel und Sandstein; die höchste Temperatur des Felsens vor Ort wurde auf der Südseite mit 22,5° C, auf der Nordseite mit 18,5° C gemessen. Vom 10. bis 27. August mussten die Stollenvortriebsarbeiten auf der Nordseite gänzlich eingestellt werden, infolge von teils durch starke Gewitter verursachten Störungen in den elektrischen Leitungen, die eine Benützung der Pumpen und Ventilatoren unmöglich machten.

Skandinavischer Ingenieur-Verband. Anfangs Juni hat sich in Dresden ein Verband skandinavischer Ingenieure gebildet, nicht allein zur Verbindung der im Ausland studierenden und praktizierenden Ingenieure,

¹) Auf der Südseite 723 m Vollausschlag und 852 m Widerlager nur von 0,9 m über Schwellenhöhe aufwärts.

sondern auch der in Norwegen und Schweden, sowie in den benachbarten Ländern mit verwandten Sprachen, Dänemark und Finnland, lebenden Fachgenossen. Es erscheint auf den ersten Blick als eigentümlich, dass der Verband ausserhalb der nordischen Länder gegründet werden soll, aber es findet dies seine Erklärung darin, dass eine grosse Anzahl skandinavischer Ingenieure ihre Studien an den Hochschulen des Auslandes betreiben, (laut offiziellen Berichten waren beispielsweise an den deutschen technischen Hochschulen in dem jetzt verflossenen Sommersemester 197 skandinavische Studierende immatrikuliert) und ferner darin, dass eine Vereinigung von Repräsentanten mehrerer Nationen unter einem Banner, um enge Partei- oder Nationalpolitik zu vermeiden, am leichtesten oder vielleicht nur auf «neutralem Boden» geschehen konnte. Der Verband wird durch einen Zentralausschuss geleitet. Unter dem Zentralausschuss amten Lokalausschüsse an den technischen Hochschulen und in den Hauptstädten Skandinaviens, wie Agenturen an andern Plätzen. Nähere Auskünfte über den Verband erteilt der Dresdner Ausschuss (dessen Adresse Technische Hochschule dortselbst ist), gerne solange, bis ein Lokalausschuss oder eine Agentur auch in Zürich errichtet wird.

K. v. F.

Die Jahresversammlung des deutschen Bundes «Heimatschutz» in München findet am 1. und 2. Oktober statt. Es werden folgende auch weitere und vor allem Techniker-Kreise interessierende Vorträge gehalten: «Schutz des natürlichen Landschaftsbildes» von Professor Dr. *Convents* aus Danzig; «Die Wohnungsfrage und der Heimatschutz» von Professor Dr. *K. Fuchs* aus Freiburg i. B.; «Naturverschönerung» von Professor *P. Schultze-Naumburg* aus Saaleck; «Heimatschutz in der Kleinstadt» von Landesbaurat *Rehorst* aus Merseburg; «Die Erhaltung des Dorfes» von *Robert Mielke* aus Charlottenburg; «Bürgerliche und bäuerliche Bauweise in Bayern» von Architekt *Buchert* aus München.

Die Jahresversammlung des schweizerischen Vereins von Gas- und Wasserfachmännern fand am 9. September unter dem Vorsitze von Gasdirektor *Paul Miescher* aus Basel in Lugano statt. Als nächster Versammlungsort wurde Herisau bestimmt. Wir behalten uns eine eingehendere Berichterstattung über die Jahresversammlung vor.

Der Palazzo del Notari in Bologna. Das alte Zunfthaus der Bologneser Notare, ein gotischer 1422 vollendeter Bau mit offener Loggia, wurde von der Stadt angekauft und soll restauriert werden. Im grossen Saale malte Bartolomeo da Rimini die Decke, an der jetzt vom Kalk befreit, diese Gemälde wieder zum Vorschein gekommen sind.

Rheinhafen bei Karlsruhe. Der Stadtrat hat infolge des stetig anwachsenden Verkehrs die Anlage eines dritten Hafenbeckens (Nordbecken) am Rheinhafen bei Karlsruhe in Aussicht genommen. Das städtische Tiefbauamt wird Entwurf und Kostenvoranschlag ausarbeiten.

Elektrischer Betrieb der Arlbergbahn. Die Umwandlung des Dampfbetriebs der Arlbergbahn in elektrischen Betrieb soll nach der Deutschen Bauzeitung durch Gewinnung von Wasserkraften an der Oetzthaler-Aach erfolgen.

Die Wiederherstellung der alten Pfarrkirche in Bingen wird mit einem Kostenaufwand von etwa 107 000 Fr. unter der Leitung von Baudirektor *Max Meckel* in Freiburg i. B. durchgeführt werden.

Konkurrenzen.

Konstruktive Entwürfe für bewegliche Wehre in Flüssen. Die «k. k. Direktion für den Bau der Wasserstrassen» in Wien erlässt in Gemeinschaft mit den Landeskommissionen für Flussregulierungen in den Königreichen Böhmen und Galizien einen allgemeinen Wettbewerb für Entwürfe zu Konstruktionen beweglicher Flusswehre von 25 m und 15 m Lichtweite, die auch im Winter stehen bleiben können und die Ausnützung der Wasserkraft gestatten, Bedürfnisse, die von den bisherigen Konstruktionen nicht gleichzeitig befriedigt werden. Die Projekte, die alle Uebersichtspläne, Ansichten und nötigen Schnitte 1 : 100, alle Detailkonstruktionen 1 : 15 oder 1 : 20 und wo erforderlich 1 : 5 enthalten müssen, sowie die Bemessungen und die zugehörigen statischen, dynamischen und hydraulischen Berechnungen der angegebenen Konstruktionen unter Angabe der Qualität der zu verwendenden Materialien, die Vorausmasse und Kostenberechnung für die Wehrkonstruktion und ein technischer Erläuterungsbericht, sind bis 31. Dezember 1906 einzureichen. Dem Preisgericht, das aus neun Mitgliedern bestehen soll und dessen Zusammensetzung noch bekannt gegeben wird, hat je zwei Preise zu vergeben und zwar für die Wehrkonstruktion mit 25 m Lichtweite einen I. Preis von 10 000 Kr., sowie einen II. Preis von 5000 Kr. und für die Wehrkonstruktion von 15 m Lichtweite einen I. Preis von 6000 Kr., sowie einen II. Preis von 3000 Kr. Die Ausschreiber des Wertbewerbs, sowie die Staats- und Landesverwaltungen von

Böhmen und Galizien haben das Recht, die prämierten Entwürfe bei ganz oder teilweise aus Staats- oder Landesmitteln zu errichtenden Wehrbauten in den genannten Königreichen nach Gutdünken zu verwerten. Im übrigen werden die Erfindungsschutzrechte des Einzelnen nicht berührt. Das Programm des Wettbewerbs ist von der k. k. Direktion für den Bau der Wasserstrassen in Wien I, Kohlmessegasse 3 zu beziehen.

Literatur.

Die Preisstellung beim Verkaufe elektrischer Energie. Von *Gustav Siegel*, Diplom-Ingenieur. Mit 11 in den Text gedruckten Figuren, 192 Seiten in Oktavformat. Berlin 1906. Verlag von Julius Springer. Preis geh. 4 M.

Das vorliegende Werk, das als Doktordissertation der Technischen Hochschule zu Darmstadt vorgelegt wurde, verdient es, von allen an der Tarifffrage der Elektrizitätswerke interessierten Kreisen gelesen zu werden. Es behandelt die Tarifffrage sowohl von der volks- und handelswissenschaftlichen Seite, wie auch vom praktischen und technischen Standpunkte aus. Obschon diese beiden Arten der Behandlung getrennt dastehen, werden doch fortwährend die Wechselbeziehungen erörtert und beurteilt, in welcher Weise die handelswissenschaftlichen Prinzipien mit den speziellen Bedingungen der wirklichen Verhältnisse und inwiefern diese mit jenen in Einklang gebracht werden können. Der erste Teil des Werkes, betitelt: Grundlagen der Tarifbildung, zeigt, in welcher Weise für die Beurteilung der Nachfrage nach elektrischer Energie, deren Wertschätzung und in welcher Weise für die Beurteilung des Angebotes elektrischer Energie die Selbstkosten für deren Erzeugung zu gewissen Grundsätzen für die Tarifbildung herangezogen werden können. Der zweite Teil des Werkes, betitelt: Die formelle Tarifbildung, enthält im wesentlichen die Untersuchung vorhandener Tarife, aus der sich ergibt, dass an Stelle der entwickelten theoretischen Grundsätze bisher meistens rein willkürliche, die sich teils durch Uebergangen allgemeiner Natur rechtfertigen, teils auch nicht rechtfertigen lassen, verwendet sind.

Das Werk enthält am Schluss einen umfangreichen Literaturnachweis; der Druck des Textes und der darin enthaltenen Kurven und Tabellen ist sauber und gefällig ausgeführt.

2. September 1906.

W. K.

Eingegangene literarische Neuigkeiten; Besprechung vorbehalten:

Drahtlose Telegraphie und Telephonie von Prof. *D. Mazzotto*, deutsch bearbeitet von *J. Baumann*. Mit 235 Textabbildungen und einem Vorwort von R. Ferrini. Band II der Sammlung: *Die Schwachstromtechnik*

in Einzeldarstellungen. Herausgegeben von *J. Baumann* und Dr. *L. Rellstab*. München und Berlin. 1906. Verlag von R. Oldenbourg. Preis M. 7,50.

Schulhygiene. Von *Leo Burgerstein* in Wien. Mit 1 Bildnis und 33 Figuren im Text. 96. Bändchen der Sammlung wissenschaftlich gemeinverständlicher Darstellungen *«Aus Natur und Geisteswelt»*. Leipzig 1906. Verlag von B. G. Teubner. Preis geh. 1 M., geb. M. 1,35.

Die Dampfturbinen, ihre Wirkungsweise und Konstruktion von *Hermann Wilda*, Ingenieur, Oberlehrer am staatl. Technikum der freien Hansestadt Bremen. Mit 89 Abbildungen. Sammlung Göschen, Leipzig, 1906. G. J. Göschen'sche Verlagshandlung Preis geb. M. 0,80.

Das Skizzieren von Maschinenteilen in Perspektive. Von Ingenieur *Carl Volk*. Zweite verbesserte Auflage. Mit 60 in den Text gedruckten Skizzen. Berlin 1906. Verlag von Julius Springer. Preis geb. M. 1,40.

Die Ausnützung der Wasserkräfte der Schweiz. Von *H. E. Gruner*, Ingenieur. Basel 1906. Verlag von Helbing und Lichtenhahn. Preis 1 Fr.

Redaktion: A. JEGHER, DR. C. H. BAER.

Dianastrasse Nr. 5, Zürich II.

Vereinsnachrichten.

Gesellschaft ehemaliger Studierender
der eidgenössischen polytechnischen Schule in Zürich.

Stellenvermittlung.

On demande pour la France un *directeur* pour l'entretien des machines d'une grande usine consistant en 5 groupes d'électrogènes, chaudières etc. La préférence sera donnée à un homme marié ayant été occupé quelques années dans un atelier de construction. Il doit parler couramment le français. (1449)

Gesucht für eine schweiz. Maschinenfabrik ein tüchtiger, akademisch gebildeter *Maschineningenieur*, speziell vertraut mit Projektierung und Verlegung von Rohrleitungen für Turbinenanlagen. Derselbe sollte theoretisch und praktisch gute Erfahrung im Kesselschmiedefache besitzen und befähigt sein, Montagen und Bauarbeiten zu leiten und zu überwachen. Dauernde Anstellung. Reflektanten, welche sich über bereits besorgte Bauleitungen ausweisen können, erhalten den Vorzug. Eingabe von Referenzen und Gehaltsansprüchen erforderlich. (1458)

On cherche pour des levés tachéométriques en Valais un ou deux *ingénieurs*, bons dessinateurs, sortant du Polytechnikum. Entrée de suite. (1462)

Gesucht nach St. Angelos, Californien, U. S. A., ein jüngerer diplomierter *Bauingenieur*. Etwas Bau- und Bureaupraxis erforderlich. Referenzen und Zeugnisse einzusenden. (1463)

Auskunft erteilt:

Das Bureau der G. e. P.
Rämistrasse 28, Zürich I.

Submissions-Anzeiger.

Termin	Auskunftstelle	Ort	Gegenstand
16. Sept.	Oberingen. d. S. B. B., Kr. I	Lausanne (Razude)	Erd-, Maurer- und Steinhauerarbeiten für das neue Aufnahmegebäude in Renens.
17. »	Städt. Hochbaubureau	St. Gallen, Burggrab. 2	Lieferung von Glaser- und Malerarbeiten, Stahlblech- und Holzroll-Laden zum Neubau der Postfiliale Oberstrasse.
18. »	Gemeindekanzlei	Ober-Entfelden (Aarg.)	Erd-, Maurer-, Steinhauer- (Granit- oder Othmarsingerstein), Kunststein-, Zimmer-, Spengler-, Dachdecker-, Schmiede- und Schlosserarbeiten zum Turnhallebau.
18. »	Kanalisationsbureau	Basel, Münsterplatz 11	Erstellung der Kanäle in der Streitgasse, Lichtweite 0,50 m und in der Birsstrasse 0,80/1,20 m. Gesamtlänge 250 m.
20. »	Leemann, Kantonsgeometer	Frauenfeld	Ausführung der Drainagearbeiten (Grabarbeiten und Röhrenlegen) in den Schwyzbrunnenwiesen in Stettfurt. Gesamtlänge der Drains 3755 m.
20. »	Gemeindekanzlei	Ballwil (Luzern)	Erstellung eines neuen Oekonomiegebäudes der Armenanstalt Ballwil.
20. »	Tiefbaubureau	St. Gallen, Burggrab. 2	Erstellung des westlichen Teilstückes der Lindenstrasse, Länge 200 m.
20. »	Hochbaubureau	Basel, Bahnhofstr. 12	Bau eines Wohngebäudes für zwei Bahnwärter auf der Station Riehen.
20. »	Bürgergutverwaltung	Schaffhausen	Sämtliche Bauarbeiten zu einem Försterhause im Langstrich Schaffhausen.
21. »	Seiler, Gemeindeamman	Wohlenschwyl (Aarg.)	Ausführung der Quellenfassungsarbeiten in Wohlenschwyl.
21. »	Dorer & Fuchslin, Arch	Baden (Aargau)	Dachdecker- und Spenglerarbeiten zum chirurg. Pavillon der Krankenanstalt Aarau.
22. »	Kulturingenieur	Altdorf (Uri)	Erstellung einer Brücke mit Zufahrts- und Abfuhrsträsschen vom Holzplatz in Gumplig, Isental nach der Isentalstrasse.
22. »	Gemeinderatskanzlei	Rorschacherberg (St. Gallen)	Ausführung der Schützen- und Baustadelstrasse mit Trottoirs, Länge 750 m, Kostenvoranschlag 40000 Fr.
23. »	Gemeinderatskanzlei	Höngg (Zürich)	Sämtliche Bauarbeiten für ein neues Schulhaus samt Turnhalle in Höngg.
25. »	Oberingen. d. S. B. B., Kr. I	Lausanne (Razude)	Erd-, Maurer-, Steinhauer- und Betonarbeiten nebst Lieferung und Aufstellung von etwa 205 t Flusseisen und Guss zur Erstellung des östlichen Personendurchganges im Bahnhof Lausanne.
25. »	Meili-Wapf, Architekt	Luzern	Glaser-, Schreiner- und Malerarbeiten, Parkett-, Rolljalousien-, Schloss- und Beschlägelieferung, schmiedeiserne Geländer, Koch- und Wascherde zum Schul- und Gemeindehaus-Neubau in Erstfeld.
25. »	Schumacher, Lehrer	Wangs (St. Gallen)	Neudeckung des Kirchturmelmes der Kirche in Wangs mit belgischem Schiefer.
28. »	Obering. d. S. B. B., Kr. III	Zürich	Verstärkung der Eisenkonstruktionen der Wildbachbrücke bei Embrach, Km. 12,750 und der Glatzbrücke bei Zweidlen, Km. 28,450 der Linie Winterthur-Koblentz.
29. »	Hochbaubureau II	Basel	Grab-, Maurer- und Steinhauerarbeiten zum Neubau des Knabensekundarschulhauses an der Inselstrasse in Basel.
30. »	J. Keller, Gemeindeamman	Roggwil (Thurgau)	Erstellung einer Strassenstrecke, etwa 700 m Länge, von Bühlhof bis Wald.
30. »	Obering. d. S. B. B., Kr. II	Basel	Lieferung und Aufstellung von drei Zentesimalbrückenwagen von je 40 t Trag- und Wiegekraft, ohne Geleiseunterbrechung.
6. Oktober	Städtisches Tiefbauamt	Zürich	Erd-, Maurer- und armierte Betonarbeiten für den Neubau der Zollbrücke.